



Anlagethemen im Fokus

Werbemitteilung

Investment News

Ausgabe 119
Juli 2026



ERSTE OPPORTUNITIES MIX

So findet man
Investment-Chancen
Seite 6



Neun auf einen Streich

Drei Kriterien, neun Aktien,
eine Garant Anleihe
Seite 9



Taiwan Semiconductor im Zeichen des KI-Booms

Chancen und Risiken
beim „Rückgrat der
Halbleiterbranche“
Seite 10



Auf dem Weg in die digitale Zukunft

Siemens verbindet
Digitalisierung mit
industrieller Kompetenz
Seite 11

Die angespannte und in großen Teilen auch unübersichtliche Situation im Nahen Osten lenkt das Augenmerk primär auf die Anfälligkeit der globalen Energieversorgung. Gleichzeitig offenbart sie aber auch eine tieferliegende strukturelle Abhängigkeit, nämlich die generelle Verwundbarkeit globaler Rohstofflieferketten. In unserem „Thema im Fokus“ widmen wir uns wichtiger Basic Resources, stellen die aktuelle Lage im jeweiligen Segment vor und blicken hinter die Kulissen von Branchengrößen wie Linde, Rio Tinto und Freeport McMoRan. Wie man aus der Fülle an Investment-Chancen die für sich passenden Produkte findet und worauf dabei konkret zu achten ist, legen wir in der Rubrik „Fonds im Fokus“ anhand des ERSTE OPPORTUNITIES MIX dar.

Zudem erfahren Sie in dieser Ausgabe, welche Chancen und Risiken bei Chip-Auftragsfertiger TSMC bestehen, inwiefern ASML wohl die „wichtigste Maschine der Welt“ baut, wie weit Siemens beim Umbau hin zu einem digitalen Geschäftsmodell bereits gekommen ist und nach welchen Kriterien ein internationaler Aktienkorb als Grundlage einer Anlagelösung zusammengestellt wird.

Viel Spaß beim Lesen und ein erfolgreiches Investieren!

Ihre Investment News Redaktion



Thema im Fokus

Warum Rohstoffe mehr sind als Öl – und Versorgungssicherheit zum Schlüsselthema wird

Die Blockade der Straße von Hormus hat einmal mehr vor Augen geführt, wie verwundbar die globalen Energiemärkte sind. Angesichts der militärischen Eskalation im Iran und der zeitweisen Sperrung der Handelsroute kam es zu massiven Störungen in der Ölversorgung. Die Preise stiegen in der Folge auf zeitweise mehr als 120 US-Dollar je Barrel, das höchste Niveau seit vier Jahren.¹ Was die Handelsroute für den Energiemarkt so besonders macht: Sie verbindet den Persischen Golf mit dem offenen Ozean. Sie ist somit praktisch der einzige Ausgang für die riesigen Ölreserven der Golfregion in Richtung Europa, Asien und Amerika. Etwa ein Fünftel des weltweit gehandelten Erdöls und Flüssigerdgases (LNG) wird durch die Meerenge transportiert.² Die Straße gilt deshalb auch als wichtige „Energie-Schlagader“³: Wird sie unterbrochen, gerät das ganze System unter Druck. Der Präsident der Eurogruppe, Kyriakos Pierrakakis, warnte nicht ohne Grund vor einer historischen Notlage.⁴

Rohstoffe als Engpassfaktor

Die Situation im Nahen Osten verdeutlicht aber nicht nur die Anfälligkeit der globalen Energieversorgung, sondern lenkt zugleich den Blick auf eine tieferliegende strukturelle Abhängigkeit: die generelle Verwundbarkeit globaler Rohstofflieferketten.⁵ Ob Kupfer, Lithium, Nickel oder Seltene Erden: all diese Rohstoffe sind nicht nur knapp, sie konzentrieren sich außerdem auf wenige Regionen und gelten in Förderung

wie Verarbeitung als politisch sensibel und technologisch anspruchsvoll. Gleichzeitig bilden sie „unsichtbare“, aber unverzichtbare Bausteine der globalen Wertschöpfung. Ohne sie stehen Stromnetze still, Fabriken bleiben leer und digitale Infrastruktur existiert lediglich auf dem Papier.^{6,7}

Ohne Rohstoffe keine Energiewende

Genau diese Eigenschaften machen sie zu strategischen Ressourcen – und ihre Verfügbarkeit zu einem zentralen Faktor wirtschaftlicher Stabilität. Lieferengpässe entstehen dabei nicht zufällig, sondern sind häufig strukturell angelegt: durch jahrzehntelange Unterinvestitionen, steigende Nachfrage und die starke Abhängigkeit von einzelnen Förderländern. Gerade im Kontext der Dekarbonisierung wird diese Abhängigkeit zunehmend kritisch. Elektromobilität, Windkraftanlagen, Stromspeicher und Wasserstofftechnologien sind deutlich rohstoffintensiver als klassische Systeme. Die Energiewende verschiebt damit die Engpässe: weg vom Öl hin zu Metallen und industriellen Vorprodukten.^{8,9}

Weitere neue Nachfragetreiber

Hinzu kommt eine strukturelle Neuordnung der globalen Wirtschaft. Reshoring- und Nearshoring-Strategien führen dazu, dass Produktionskapazitäten wieder näher an Absatzmärkte verlagert werden. Ein Prozess, der erhebliche Investitionen in Infrastruktur,

Maschinen und Materialien erfordert.¹⁰ Parallel dazu treiben staatliche Konjunktur- und Infrastrukturprogramme in den USA, Europa und Asien die Nachfrage nach Bau- und Industriemetallen zusätzlich an.¹¹ Und auch die Digitalisierung wirkt als oft unterschätzter Rohstofftreiber. Der Ausbau von Rechenzentren, die zunehmende Verbreitung von künstlicher Intelligenz und das rapide Wachstum des Datenverkehrs erhöhen den Bedarf an spezialisierten Materialien, Kühlungstechnologien und Energieinfrastruktur.^{12,13,14}

Linde: Weltmarktführer bei Industriegasen

Ein Unternehmen, das exemplarisch für diese „unsichtbare“ Infrastruktur steht, ist Linde. Der Konzern ist heute der weltweit größte Anbieter von Industriegasen und zählt mit einem Umsatz von über 30 Milliarden US Dollar zu den zentralen Akteuren der globalen Rohstoff- und Produktionsketten. Was Linde von klassischen Rohstoffunternehmen unterscheidet: Der Konzern fördert keine Metalle, er liefert die elementaren Prozessbausteine, ohne die moderne Industrie nicht funktionieren würde. Sauerstoff, Stickstoff, Wasserstoff, Argon oder Spezialgase werden in nahezu jeder Schlüsselindustrie benötigt, von der Stahlproduktion über die Halbleiterfertigung bis hin zur Lebensmittelverarbeitung und Medizintechnik.^{15,16} Besonders deutlich wird Lindes Schlüsselrolle im Zuge der Energiewende. Das Unternehmen

¹ Quelle: zdfheute; Stand: 25. Juni 2026

² Quelle: Reuters; Stand: 11. März 2026

³ Quelle: FuW; Stand: 19. Mai 2026

⁴ Quelle: n-tv; Stand: 28. April 2026

⁵ Quelle: Global Critical Minerals Outlook 2025;

Stand: 21. Mai 2025

⁶ Quelle: OECD; Stand: 26. Juni 2026

⁷ Quelle: USGS; Stand: 2025

⁸ Quelle: ideas-magazin; Stand: Juni 2026

⁹ Quelle: Vontobel; Stand: 18. März 2026

¹⁰ Quelle: Altios; Stand: 13. Jänner 2026

¹¹ Quelle: World Bank; Stand: 16. Dezember 2025

¹² Quelle: KfW; Stand: 7. September 2022

¹³ Quelle: Re:think München; Stand: 24. Februar 2026

¹⁴ Quelle: it-daily.net; Stand: 19. März 2026

¹⁵ Quelle: statista; Stand: 17. Dezember 2025

¹⁶ Quelle: Linde Gas; Stand: 26. Juni 2026

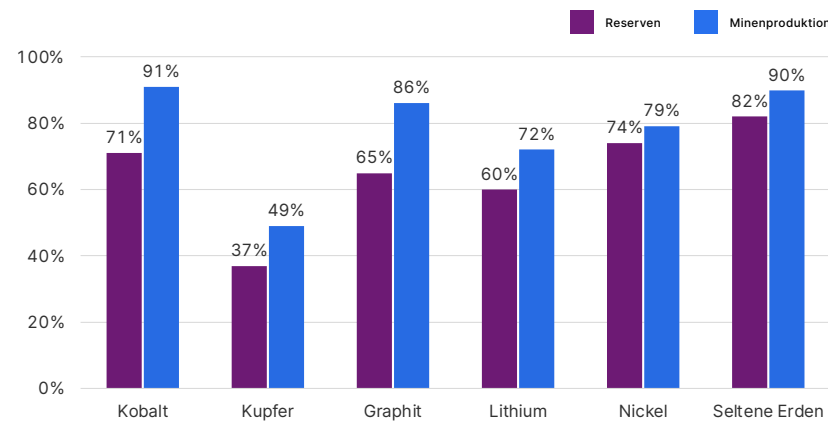
ist entlang der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette aktiv, von der Produktion über Transport und Speicherung bis hin zur Anwendung in Industrie und Mobilität.¹⁷ Linde entwickelt sich dabei zunehmend von einem klassischen Industriegaseanbieter zu einem integrierten Technologie- und Infrastrukturpartner, da das Unternehmen nicht nur Gase liefert, sondern auch deren Produktion, Transport, Speicherung und Anwendung über komplexe Versorgungssysteme steuert.¹⁸

Rio Tinto: Der Bergbauriese

Während Unternehmen wie Linde die „unsichtbare“ Infrastruktur für die Industrie bereitstellen, sorgen andere Konzerne dafür, dass die grundlegenden physischen Ressourcen überhaupt verfügbar sind, Rio Tinto etwa. Als einer der weltweit größten Rohstoffproduzenten mit einem Jahresumsatz von fast 58 Milliarden US-Dollar liefert das Unternehmen genau jene Materialien, die in einer zunehmend fragmentierten und rohstoffhungrigen Weltwirtschaft unverzichtbar sind. Ob Eisenerz, Aluminium oder Kupfer: Die Produkte des Unternehmens finden sich nahezu überall – vom Bauwesen über die Automobilindustrie bis hin zur Elektrifizierung und Digitalisierung.¹⁹ Mit einem globalen Netzwerk aus Minen, Verarbeitung und Logistik – einschließlich einer Flotte von über 230 Schiffen und Lieferketten mit Tausenden Partnern – stellt das Unternehmen sicher, dass diese Materialien in großen Mengen in die globalen Wert-

Wenige Länder dominieren das Angebot kritischer Rohstoffe

Anteil der drei größten Länder an den globalen Reserven und der Minenproduktion



Quelle: Berechnungen auf Basis von Daten des United States Geological Survey (USGS), Mineral Commodity Summaries 2026 und UNCTAD (Global Trade Update), Stand: Juni 2026.

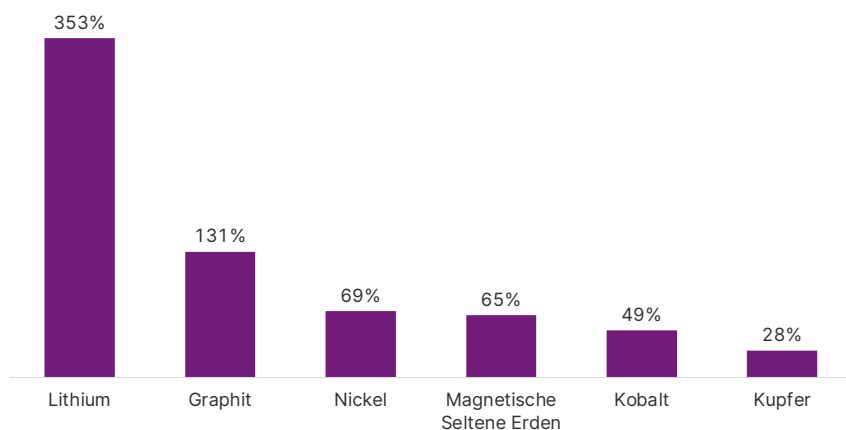
schöpfungsketten gelangen. Gerade darin liegt auch die zentrale Rolle des Konzerns: Rio Tinto ist nicht nur Produzent, sondern Teil einer kritischen Infrastruktur, ohne die weder Industriegüter noch digitale Technologien realisierbar wären.²⁰ Gerade Kupfer und zunehmend auch Lithium gewinnen im Zuge der Energiewende und des KI-Booms stark an Bedeutung, da sie aufgrund ihrer Eigenschaften essenziell für Stromnetze, Batterien und erneuerbare Technologien sind.^{21,22}

Freeport McMoRan: Der Kupfer-spezialist

Wie Rio Tinto gehört auch Freeport McMoRan zu den Unternehmen, die am Anfang der Wertschöpfungskette stehen. Das US Unternehmen mit Sitz

in Phoenix verdient sein Geld vor allem mit der Förderung und der Weiterverarbeitung von Kupfer – und gilt damit als potenzieller Nutznießer der globalen Transformation hin zu einer elektrifizierten, digitalisierten und zunehmend nachhaltigen Wirtschaftsstruktur. Außerdem ist das Unternehmen ein bedeutender Akteur im globalen Goldabbau.²³ Zu den wichtigsten Standorten zählt die Grasberg-Mine in Indonesien, eine der größten Kupfer- und Goldlagerstätten der Welt (gemessen an den gewinnbaren Reserven). Daneben betreibt Freeport große Minen in Nord- und Südamerika, etwa Morenci (USA) oder Cerro Verde (Peru), die einen wesentlichen Teil der globalen Produktion sichern. 2025 erwirtschaftete das Unternehmen mit Kupfer-Kathoden und -Konzentraten, Goldbarren und anderen Produkten wie elektrischen Kabeln, Leiterplatten und Legierungen einen Umsatz von knapp 26 Milliarden US-Dollar. Damit zählt Freeport McMoRan zu den wichtigsten Playern im globalen Bergbausektor – und nimmt wie Rio Tinto eine Schlüsselrolle in der Versorgung mit strategisch wichtigen Rohstoffen ein. Was das Unternehmen außerdem besonders macht, ist die außergewöhnliche Qualität und Lebensdauer seiner Lagerstätten. Viele der Minen gehören zu den kostengünstigsten und produktivsten weltweit und verfügen über Reserven, die noch über Jahrzehnte genutzt werden können. Gleichzeitig investiert der Konzern kontinuierlich in den Ausbau seiner Kapazitäten, um langfristig stabile Produktionsmengen sicherzustellen.^{24,25,26}

Prognostiziertes Nachfragewachstum kritischer Rohstoffe 2024–2040



Basierend auf dem Szenario „Stated Policies Scenario“ (STEPS) der Internationalen Energieagentur (IEA). Quelle: Berechnungen auf Basis von Daten der IEA (Global Critical Minerals Outlook 2025) und der UNCTAD (Global Trade Update); Stand: Juni 2026

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen

¹⁷ Quelle: Linde Engineering; Stand: 26. Juni 2026

¹⁸ Quelle: Linde Investor Relations; Stand: 29. April 2025

¹⁹ Quelle: Statista; Stand: 17. Dezember 2026

²⁰ Quelle: Rio Tinto; Stand: 26. Juni 2026

²¹ Quelle: IEA; Stand: 21. Mai 2025

²² Quelle: Fraunhofer IEG; Stand: 1. April 2026

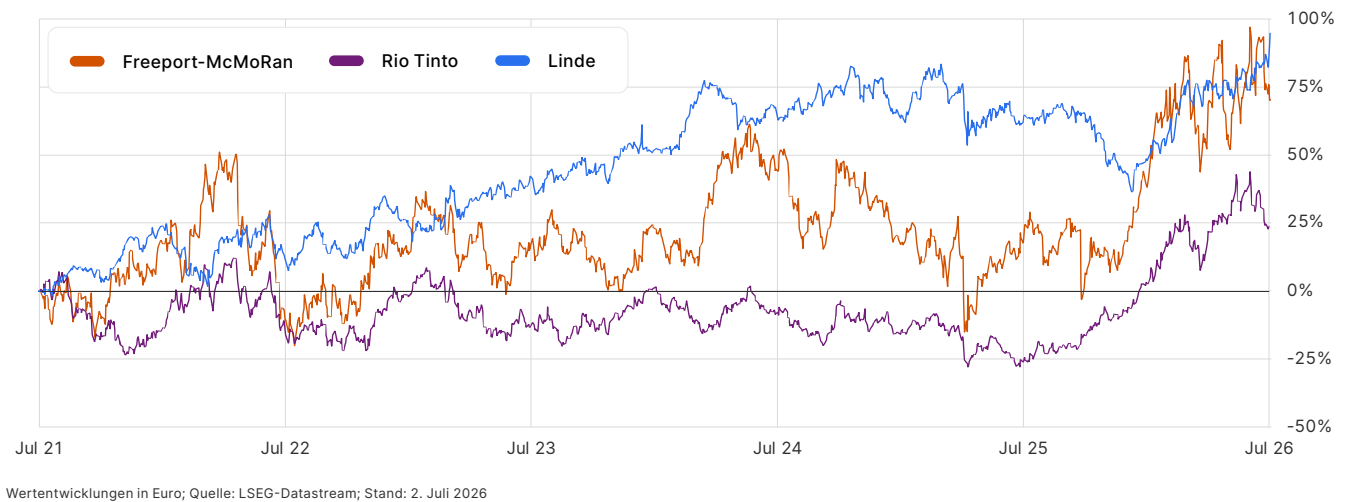
²³ Quelle: Freeport McMoRan; 29. Juni 2026

²⁴ Quelle: Ad Hoc News; Stand: 2. Jänner 2026

²⁵ Quelle: farmonaut; Stand: 29. Juni 2026

²⁶ Quelle: Freeport McMoRan; 22. Jänner 2026

Wertentwicklung der Aktien über die letzten 5 Jahre



Die Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf zukünftige Entwicklungen zu. In der Wertentwicklung sind keinerlei Provisionen, Gebühren und andere Entgelte mit ertragsmindernder Auswirkung auf den Kursverlauf berücksichtigt.

Attraktiv, aber nicht risikofrei

Für Investor:innen eröffnet sich damit ein spannendes Investmentumfeld. Denn die Unternehmen am Anfang der Wertschöpfungskette partizipieren direkt an strukturellen Nachfrageverschiebungen – unabhängig davon, welche konkreten Technologien sich am Ende durchsetzen. Ob Elektromobilität, künstliche Intelligenz oder erneuerbare Energien: Sie alle haben eines gemeinsam – einen massiv steigenden Bedarf an Rohstoffen und industriellen Vorprodukten. Allerdings ist auch dieses Umfeld nicht frei von Risiken. Rohstoffpreise unterliegen teils starken zyklischen Schwankungen und hängen eng von der globalen Konjunktur ab.²⁷ Hinzu kommen geopolitische Risiken. Viele Lagerstätten befinden sich in politisch instabilen Regionen, in denen regulatorische Eingriffe, Lizenzkonflikte oder sogar Enteignungen drohen.²⁸ Auch Umwelt- und Sozialauflagen gewinnen zunehmend an Bedeutung: strengere ESG-Vorgaben, steigende CO₂-Kosten oder Konflikte mit lokalen Gemeinschaften können Projekte verzögern, verteuern oder ganz verhindern.²⁹ Darüber hinaus ist der Bergbau selbst ein kapitalintensives³⁰ und operativ komplexes Geschäft. Technische Probleme, sinkende Erzgehalte oder Verzögerungen bei neuen Projekten können die Produktionskosten erheblich erhöhen.³¹

Außerdem erfordert der Aufbau neuer Minen oft Investitionen über viele Jahre hinweg, bevor überhaupt erste Erträge erzielt werden.³²

Sektorinvestment

Wer deshalb bei einem Engagement in ausgewählte Rohstoff- und Infrastrukturwerte zusätzlich Wert auf einen Risikopuffer legt, könnte einen Blick auf die neue Protect Pro Anleihe von Crédit Agricole auf die Aktien von Linde, Rio Tinto und Freeport McMoRan werfen. Das Wertpapier bietet einen fixen Kupon von 16,00 Prozent p.a. sowie einen 35-prozentigen Puffer bis zur Barriere, wobei diese ausschließlich am Laufzeitende betrachtet wird. Notieren am Bewertungstag alle drei Aktien auf oder über der Barriere, wird die Anleihe zum Nennbetrag zurückgezahlt. Liegt jedoch nur eine Aktie darunter, erfolgt die Tilgung der Anleihe durch die Lieferung der Aktie mit der schlechtesten Kursentwicklung ausgehend vom Ausübungspreis (Worst-of-Prinzip). In diesem Fall bekommt man Aktien, die am Markt weniger wert sind, als man ursprünglich investiert hat. Dadurch besteht die Möglichkeit eines Kapitalverlusts. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin und der Garantin, d.h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil:
16,00 % Crédit Agricole Protect
Pro Global Resources 26-27

Emittentin	Crédit Agricole CIB Financial Solutions
ISIN	DE000A46JVB3
Basiswerte	Linde, Rio Tinto, Freeport McMoRan
Begebungstag	03.08.2026
Fälligkeit	06.08.2027
Verzinsung p.a.	16,00%
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreise	Schlusskurs der Basiswerte am 30.07.2026
Barriere bei finaler Beobachtung	65 % der Ausübungspreise
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

²⁷ Quelle: Weltbank; Stand: 24. Jänner 2022
²⁸ Quelle: Dentons; Stand: 8. Mai 2025

²⁹ Quelle: Mining the Future; 29. Jänner 2026
³⁰ Quelle: Miningscout; Stand: 26. Juni 2026

³¹ Quelle: Discovery Alert; Stand: 20. Jänner 2026
³² Quelle: S&P Global; Stand: 10. April 2024

ERSTE SPARKASSE

Top informiert mit dem InvestStories Blog

Mit unserem Blog **InvestStories** erhalten Sie wöchentlich Wissenswertes zu den Themen Märkte, Aktien, Megatrends, Nachhaltigkeit, Finanz Know-How uvm. Zudem finden Sie ausgewählte Blog-Beiträge der Erste Asset Management. Es ist somit für jede und jeden etwas dabei.

Also gleich **abonnieren** und am neuesten Stand bleiben!



Die Blog Highlights der letzten Wochen...



Wie Hitzewellen zum Wirtschaftsfaktor werden

3. Juli 2026

Mehr zur Hitzewelle



Marktkompass für das 3. Quartal 2026 - Im Zeichen der Entspannung

29. Juni 2026

Mehr zu den Finanzmärkten im 3. Quartal 2026



Gold zwischen Rekordhoch und Konsolidierung – wie geht es weiter?

23. Juni 2026

Mehr zum Thema Gold



US-Wirtschaft: Wachstum robust, Stimmung noch ausbaufähig

18. Juni 2026

Mehr zur US-Wirtschaft

ERSTE OPPORTUNITIES MIX

So findet man Investment-Chancen

An den Märkten gibt es immer wieder neue Trends – sei es künstliche Intelligenz (KI), Schwellenländer oder Gold. Vielen Anleger:innen fällt es dank der Berichterstattung in den Medien nicht schwer, diese Themen zu erkennen. Doch aus Investimentsicht führt allein der Fakt, dass ein Trend „spannend“ ist, nicht zum Ziel. Vielmehr geht es darum, zu erkennen, welche konkreten Titel wann die richtigen sind und wie die Positionsgrößen sein sollten. Hier setzt der ERSTE OPPORTUNITIES MIX an. Der aktiv gemanagte Fonds bündelt diese Entscheidungen bei professionellen Portfoliomanager:innen, an die Anleger:innen das Ganze delegieren können. Das bietet eine Reihe von Vorteilen. Zu bedenken ist aber, dass es keine Garantie für positive Renditen ist. So kann beispielsweise eine falsche Gewichtung von Themen oder Titeln die Wertentwicklung auch belasten.

Strukturierter Investmentprozess

Eine Herausforderung für Privatanleger:innen ist, dass sie häufig aus Emotionen heraus investieren. Zum Beispiel haben sie Angst, etwas zu verpassen. Deshalb neigen sie dazu, nach starken Kursanstiegen spät zu kaufen. Gleichzeitig verfallen sie bei Kursrückgängen mitunter in Panik und verkaufen unüberlegt. Der Fonds vermeidet derartige emotionale Komponenten durch seinen strukturierten Investmentprozess. Die Fondsmana-

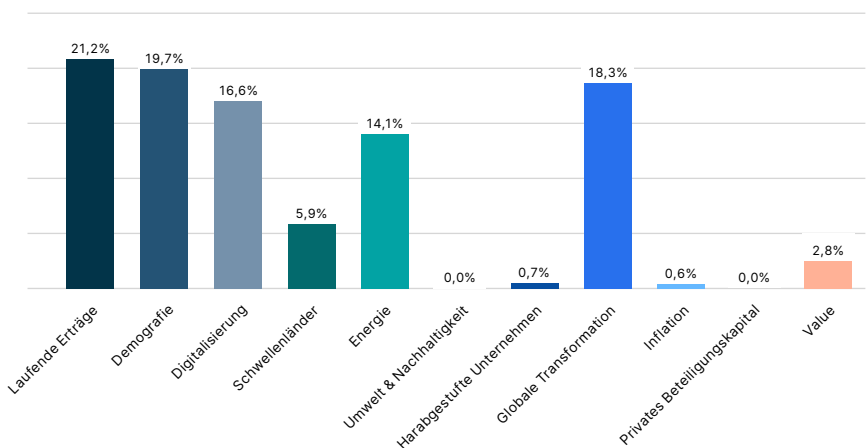
ger:innen analysieren die Qualität der Unternehmen, prüfen die Bewertungen und beurteilen die Risiken. Zudem untersuchen sie, in welcher Phase sich der Markt gerade befindet und legen dann die Positionsgrößen fest. Daraus entsteht ein fortlaufend gesteuertes Portfolio statt einer bloßen Ansammlung von Modethemen. Der eigentliche Mehrwert liegt also nicht nur in den Ideen, sondern auch in der professionellen Umsetzung. Das ist die eigentliche Herausforderung für Anleger:innen. Sie wissen oft nicht, was alles auf sie zukommt, wenn sie ihre Investments selbst aktiv steuern möchten. Einen Schutz vor Verlusten bietet aber auch der strukturierte

Prozess nicht. So können Märkte zum Beispiel länger steigen oder fallen als im Vorfeld zu erwarten war.

Beispiele aus der Praxis

Das wohl größte und bekannteste Anlagethema der letzten Jahre war und ist die mit KI verbundene Technologie. Viele Anleger:innen denken dabei zuerst an bekannte Halbleiter- oder Plattformfirmen wie Nvidia oder Alphabet. Doch die Fondsmanager:innen suchen auch Profiteure aus der zweiten und dritten Reihe. Darunter sind etwa Betreiber von Rechenzentren sowie Anbieter von Netzwerktechnologie, Hardware-Infrastruktur

Themen und Opportunitäten im Portfolio des ERSTE OPPORTUNITIES MIX



Quelle: Erste Asset Management; Stand: 3. Juli 2026

Im Rahmen des aktiven Managements und in Folge von Marktbewegungen können sich die genannten Portfoliositionierungen ändern.

und Cybersecurity. Zum Beispiel wurden im Mai 2026 Varonis Systems und SKY Perfect ins Portfolio aufgenommen. Die beiden Firmen sind weniger bekannt und in den Bereichen Datenschutz, Satellitenkommunikation und digitale Infrastruktur tätig. Zugleich analysiert das Fondsmanagement, ob einzelne Titel überbewertet sind. Falls notwendig werden die Positionen entsprechend angepasst. Zu bedenken ist aber, dass KI- und Tech-Werte stark schwanken können. Ein Grund dafür ist, dass technologische Entwicklungen bestehende Geschäftsmodelle schnell verändern können. Zudem besteht innerhalb der Branche ein hoher Wettbewerbsdruck, dem einzelne Firmen zum Opfer fallen können.

Ein zweiter Anlagetrend ist Gold. Viele Anleger:innen sehen darin eine Absicherung oder ein Kriseninvestment. Das hat seine Berechtigung. Doch der ERSTE OPPORTUNITIES MIX nutzt Chancen nur, solange sie attraktiv erscheinen. Das war bei Gold in den letzten Monaten nicht mehr der Fall. Deshalb wurde im laufenden Jahr der Anteil von Rohstoffen im Portfolio von 5,3 auf zuletzt 1,8 Prozent reduziert und Gold vollständig verkauft. Das zeigt, dass der Fonds nicht an einer einmal formulierten Meinung festhält, sondern flexibel bleibt. Allerdings liegt darin auch das Risiko, dass sich ein Verkauf im Nachhinein als zu früh erweist. Außerdem können Gold- und Rohstoffpreise stark schwanken, da sie von vielen Faktoren wie Geopolitik, Inflation und globaler Nachfrage abhängen.

Ein drittes Beispiel, das direkt zu einem Hype wurde, war das US-Weltrauminvestment SpaceX. Für den ERSTE OPPORTUNITIES MIX war die Aktie nach dem Börsengang aufgrund der astronomischen Bewertung zunächst nicht relevant. Vielmehr geht es darum, Investmentideen mit nachvollziehbarem Chance/Risiko-Profil zu entdecken. Bei der Suche nach Alternativen entlang der Wertschöpfungskette fand das Fondsmanagement mit MDA Space ein interessantes Investment mit Weltraumbezug. Doch auch dort bestehen Risiken. So sind Weltraum- und Satellitenthemata technologisch anspruchsvoll und kapitalintensiv. Außerdem könnte sich das Geschäftsmodell langsamer entwickeln als erwartet.

Ein Fonds, alles drin

Die Beispiele verdeutlichen, dass der ERSTE OPPORTUNITIES MIX kein statischer Mischfonds ist. Das bewusst aktiv gesteuerte Portfolio entsteht aus den interessantesten Ideen aller Anlageklassen heraus und weicht erheblich von gängigen Vergleichsindizes ab. Der Fonds kombiniert dabei langfristige Themen, kurzfristige Chancen, eine breite Streuung und ein professionelles Risikomanagement. Die regelmäßigen Anpassungen zeigen, dass der aktive Ansatz tatsächlich gelebt wird. Allerdings sind diese Anpassungen kein Garant für bessere Ergebnisse. So können Umschichtungen zu früh oder zu spät erfolgen. Außerdem kann die hohe Aktivität auch hohe Transaktionskosten verursachen. Doch bislang zeigte der ERSTE OPPORTUNITIES MIX, dass aktives Management in einem

chancenreichen, komplexen Umfeld einen Mehrwert schaffen kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die vergangene Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse ist. Weder eine positive Wertentwicklung noch die je nach Anteilsklasse vorgesehenen Ausschüttungen sind garantiert. Zudem ist der Fonds für Anleger:innen mit sehr kurzer Veranlagungsdauer oder sehr geringer Risikotoleranz möglicherweise nicht geeignet.

Hinweis: Die im Text angeführten Unternehmen sind beispielhaft ausgewählt worden und stellen keine Anlageempfehlung dar. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken.

Produktprofil: ERSTE OPPORTUNITIES MIX

ISIN	AT0000A3DX91 (Ausschütter quartalsweise) AT0000A3BMH2 (Ausschütter jährlich) AT0000A3BMJ8 (Thesaurierer)
Erstausgabetag	03.06.2024
Fondsrechnungs-jahr	01.12. bis 30.11.
Ausschüttungsdatum	01.03.
Empfohlene Behaltdauer	mindestens 6 Jahre
Verwaltungsgebühr	bis zu 1,21 % p.a.
Depotbank	Erste Group Bank AG
Kapitalanlage-gesellschaft	Erste Asset Management GmbH

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

WARNHINWEISE GEMÄSS INVFG 2011

Der ERSTE OPPORTUNITIES MIX beabsichtigt gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 % seines Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.



Fondshinweise:

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt. Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE OPPORTUNITIES MIX sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen **Prospekt**, Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen. Bei der Entscheidung, in den ERSTE OPPORTUNITIES MIX zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE OPPORTUNITIES MIX berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.



NEWS

ERSTE FONDSKONZEPT 26-2

Schrittweise in Aktien investieren

Die Kapitalmärkte haben in den vergangenen Jahren eindrucksvoll gezeigt, dass langfristig orientierte Anleger:innen an den Chancen der internationalen Aktienmärkte kaum vorbeikommen. Gleichzeitig fällt vielen Investoren die Entscheidung des richtigen Einstiegszeitpunkts schwer. Gerade nach starken Kursanstiegen oder in Phasen erhöhter Unsicherheit stellt sich häufig die Frage: Sofort investieren oder lieber noch abwarten?

Genau hier setzt das **ERSTE FONDSKONZEPT 26-2** an. Der Fonds wurde für Anleger:innen konzipiert, die mit einem Einmalbetrag schrittweise in den Aktienmarkt investieren möchten. Anstatt das gesamte Kapital sofort zu veranlagen, erfolgt der Aufbau des Aktienengagements über einen definierten Zeitraum. Dadurch können Marktschwankungen während der Investitionsphase genutzt und das Risiko eines ungünstigen Einstiegszeitpunkts reduziert werden.

Besonders für Anleger:innen, die eine größere Veranlagung in Erwägung ziehen, aber aufgrund der Marktentwicklung

einen sofortigen Einstieg scheuen, kann das Konzept eine interessante Alternative darstellen. Der schrittweise Aufbau der Aktienquote ermöglicht eine strukturierte Annäherung an die Kapitalmärkte und kann helfen, emotionale Anlageentscheidungen zu vermeiden. Gleichzeitig bleibt die Chance erhalten, langfristig an den Ertragsmöglichkeiten internationaler Aktienmärkte zu partizipieren. Zu beachten ist allerdings, dass eine sofortige Einmalveranlagung in einen Aktienfonds auch rentabler sein könnte.

Die Auswahl der Aktien orientiert sich am **ERSTE EQUITY RESEARCH** und basiert auf den Analysen und Einschätzungen der Research-Expert:innen der Erste Group. Damit fließen fundierte Unternehmensbewertungen, Marktanalysen und langfristige Wachstumsperspektiven in den Investmentprozess ein. Ziel ist es, ein breit diversifiziertes Aktienportfolio mit attraktiven Chancen zu entwickeln und gleichzeitig die Qualität der Titelauswahl in den Mittelpunkt zu stellen. Die Research-Orientierung verbessert die Informationsbasis, sie ist jedoch keine Garantie für

positive Wertentwicklung oder dafür, dass einzelne Titel die Erwartungen erfüllen.

Das aktuelle Marktumfeld bietet weiterhin interessante Möglichkeiten für langfristige Investoren. Robuste Unternehmensgewinne schaffen ein Umfeld, in dem ausgewählte Aktienanlagen interessante Ertragspotenziale eröffnen können. Dennoch bleiben geopolitische Entwicklungen und konjunkturelle Unsicherheiten wichtige Einflussfaktoren. Eine schrittweise Veranlagung kann daher eine sinnvolle Strategie sein, um Markteintrittsrisiken zu glätten.

Aktuell läuft noch die Zeichnungsfrist. Zum Fondsstart am 13.07.2026 beträgt die Aktienquote rund 8 %, während der überwiegende Teil des Vermögens zunächst im Geldmarkt veranlagt wird. Anschließend wird die Aktienquote ab September 2026 in monatlichen Schritten erhöht. Dadurch erfolgt der Übergang von einer defensiveren Ausrichtung hin zu einer voll investierten Aktienstrategie planmäßig und nachvollziehbar. Der Fonds ist auch nach dem Start weiterhin erwerbbar.

WARNHINWEISE GEMÄSS INVFG 2011

Der **ERSTE FONDSKONZEPT 26-2** kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 veranlagen.

ERSTE FONDSKONZEPT 26-2

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

ERSTE EQUITY RESEARCH

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.





Neun auf einen Streich

Drei Kriterien, neun Aktien, eine Garant Anleihe

Die Auswahl einzelner Aktien ist oft mit zahlreichen Entscheidungen verbunden. Welche Unternehmen kommen überhaupt infrage? Nach welchen Kriterien sollen sie ausgewählt werden? Und wie lassen sich persönliche Vorlieben oder spontane Marktmeinungen von der Entscheidung trennen? Eine Alternative zu rein subjektiven Anlageentscheidungen sind klar definierte Auswahlprozesse. Dabei werden vorab festgelegte Kriterien angewendet, um aus einem breiten Anlageuniversum jene Unternehmen zu identifizieren, die den jeweiligen Anforderungen entsprechen. Die neue she invests Garant Anleihe der Erste Bank greift einen solchen regelbasierten Ansatz auf und kombiniert unterschiedliche Auswahlkriterien zu einem Aktienkorb aus neun internationalen Unternehmen.

In 3 Schritten zum Aktienkorb

Der Selektionsprozess für den zugrundeliegenden Aktienkorb folgt einem thematischen Ansatz, der klassische Finanzkennzahlen, Ausschlusskriterien sowie Diversitätsaspekte berücksichtigt. Dabei werden im ersten Schritt Aktien ausgewählt, die von Expert:innen des Erste Group Research mit „halten“, „akkumulieren“ oder „kaufen“ eingestuft sind. Im zweiten Schritt wird das Universum auf ethische Mindeststandards überprüft. Dazu zählen der Ausschluss geächteter Waffen sowie der Verzicht auf Investitionen in Kohle und die Spekulation mit Nahrungsmitteln. Im dritten Schritt werden Aktien selektiert, bei denen Frauen in wesentlichen Füh-

rungspositionen vertreten oder bestellt sind, etwa im Vorsitz des Vorstands oder des Verwaltungsrats oder in vergleichbaren, leitenden Funktionen im Top-Management. Auf Basis des Auswahlprozesses werden neun Aktien aus verschiedenen Sektoren in den Korb aufgenommen. Sieben davon sind US-Werte: Der Chiphersteller AMD, das Netzwerktechnik-Unternehmen Arista Networks, der Finanzkonzern Citigroup, der Autohersteller General Motors, die Software-Schmiede Oracle, der Finanzdienstleister S&P Global und die Pharmafirma Vertex Pharmaceuticals. Daneben sind die spanische Großbank Banco Santander und die österreichische OMV im Aktienkorb vertreten. Während der Laufzeit der Anleihe sind keine Änderungen geplant. Es kann aber notwendige Anpassungen geben, etwa infolge von Kapitalmaßnahmen.

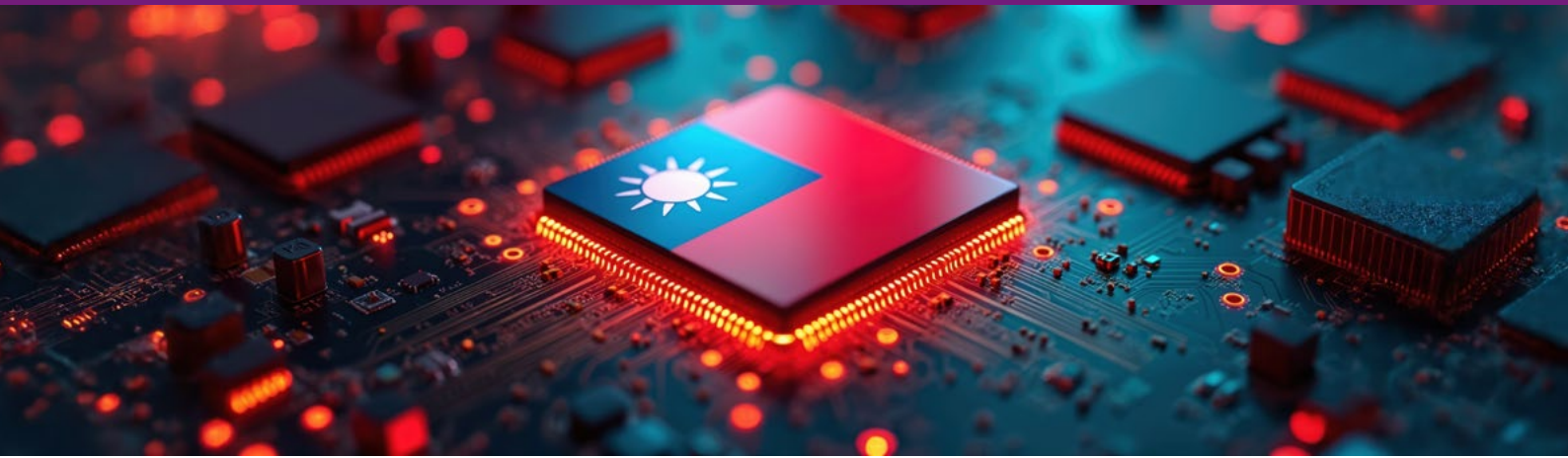
So entsteht das Anlageergebnis

Am 20.07.2026 werden die Ausübungspreise der Aktien zum Schlusskurs fixiert. In fünf Jahren wird dann am Bewertungstag (14.07.2031) die Wertentwicklung des Aktienkorbs gemessen. Für die Berechnung wird jede Aktie mit 11,11 Prozent gleich gewichtet. Dabei können Anleger:innen mit der Anleihe 1:1 am Kursanstieg des Aktienkorbs bis zum Cap von 33 Prozent partizipieren. An darüber hinausgehenden Kurssteigerungen nimmt das Produkt nicht teil. Zugleich sorgt der Kapitalschutz dafür, dass am Laufzeitende – selbst bei negativer Kursentwicklung – 100 Prozent des Nennbetrags zurückbezahlt werden.

Die garantierte Mindestrückzahlung sowie der maximale Rückzahlungskurs von 133 Prozent gelten ausschließlich zur Fälligkeit. Ein vorzeitiger Verkauf kann zu Verlusten führen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, also das Risiko von Änderungen der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: Erste Bank she invests Garant 26-31

Emittentin	Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
ISIN	AT0000A3VL85
Basiswerte	OMV, Oracle, Vertex Pharmaceuticals, General Motors, Citigroup, Advanced Micro Devices, Banco Santander, Arista Networks, S&P Global
Begebungstag	21.07.2026
Fälligkeit	21.07.2031
Nennbetrag	EUR 1.000
Partizipation	1:1 an der positiven Wertentwicklung der Basiswerte bis maximal zum Cap von 33 %
Mindestrückzahlungskurs	100 % des Nennbetrags zum Laufzeitende
Höchstrückzahlungskurs	133 % des Nennbetrags zum Laufzeitende
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung



Taiwan Semiconductor im Zeichen des KI-Booms

Chancen und Risiken beim „Rückgrat der Halbleiterbranche“

Chipdesigner wie Nvidia oder AMD haben keine eigenen Produktionsanlagen. Sie lassen ihre Chips von Auftragsfertigern wie Taiwan Semiconductor (TSMC) herstellen. Die Taiwaner sind der Pionier der Branche. Sie kontrollieren 72 Prozent des globalen Marktes für Auftragsfertigung.¹ Damit profitieren sie fast zwangsläufig vom Chip-Boom. Im 1. Quartal stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum gemessen in US-Dollar um fast 41 Prozent. Dabei machten modernste Technologien im 7-Nanometer-Bereich sowie darunterliegenden Strukturgrößen etwa drei Viertel des Wafer-Umsatzes aus.² Hier hat TSMC die Marktmacht, um Preiserhöhungen durchzusetzen.¹ Das zeigt sich in starken Bruttogewinnmargen von zuletzt 66,2 Prozent. Das waren 7,4 Prozentpunkte mehr als im Vorjahresquartal.² Für das 2. Quartal erwarten die Taiwaner, dass das Geschäft weiterhin durch die anhaltend starke Nachfrage gestützt wird.² So wurde im Mai wieder ein neuer Umsatzrekord erreicht.³ Passend dazu erreichte der Aktienkurs zuletzt wiederholte neue Allzeithochs, wenn auch unter erhöhter Volatilität. Der Konzern investiert, befeuert vom KI-Boom, massiv in die Zukunft. Gleichzeitig möchte das Management die Dividenden jährlich um 30 Prozent steigern.¹ TSMC zahlt schon seit 2004 Dividende. Sie wurde oft erhöht, aber nie gekürzt. Beeindruckend ist auch die Entwicklung seit dem Börsengang 1994. Seitdem erzielte der Konzern mittlere jährliche Zuwächse von fast 19 Prozent bei Umsatz und Gewinn. Bis 2030 strebt man durchschnittlich 25 Prozent pro Jahr an. Gleichzeitig ist die Bilanz grundsolide.⁴ Erst kürzlich hob S&P Global Ratings den Bonitätsausblick weiter an.¹

Neben Chancen auch Risiken

All das klingt fast zu gut, um wahr zu sein. Fest steht, dass TSMC stark vom Boom bei KI und Chips profitiert. Doch die bisherige Entwicklung und die hohen Wachstumsaussichten könnten auch immer mehr eingepreist sein. So hat sich die Aktie allein in den letzten 12 Monaten mehr als verdoppelt. Allerdings ist die Entwicklung der Vergangenheit kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung. Zuletzt betrug der Börsenwert deutlich über 2 Billionen US-Dollar. Damit war TSMC die Nummer 6 der wertvollsten Unternehmen der Welt und die Nummer 1 in Asien.⁵ Gleichzeitig ist die Aktie stark davon abhängig, dass der KI-Boom anhält. Flacht der Trend ab oder endet sogar, könnten die hohen Erwartungen schnell enttäuscht werden. Hinzu kommt ein Risiko, das wie ein Damoklesschwert über der ganzen Branche hängt: Die Geopolitik rund um China und Taiwan. Hier steht der Konzern, dessen Fabriken das Rückgrat der Halbleiterbranche sind, seit Jahren im Fokus.⁶ Allerdings signalisierten die Taiwaner zuletzt mit einem Auftritt beim China Technology Symposium in Shanghai, dass man den chinesischen Markt trotz geopolitischer Spannungen aktiv bearbeitet.⁷

Investmentidee

Für Anleger:innen, die TSMC Luft nach oben zutrauen, könnte eine neue Bonus Pro Anleihe von Goldman Sachs interessant sein. Voraussetzung zur Rückzahlung zu 173 Prozent des Nennbetrags ist, dass die Aktie am Bewertungstag

in 2 Jahren (31.07.2028) auf bzw. über ihrem Ausübungspreis, dem Schlusskurs am 30.07.2026, steht. Damit eröffnet das Produkt die Chance auf eine deutliche Wertsteigerung auch in einem Umfeld, in dem die Aktie lediglich moderat steigt oder sich nur seitwärts entwickelt. Liegt der Kurs zum Bewertungstag dagegen unter dem Ausübungspreis, entfällt die Bonuszahlung und die Tilgung erfolgt durch Lieferung von TSMC-Aktien. In diesem Fall kann es zu einem Kursverlust bis hin zum Totalverlust kommen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, also das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: Goldman Sachs Bonus Pro Anleihe auf Taiwan Semiconductor 26-28

Emittentin	Goldman Sachs Bank Europe SE
ISIN	XS3391459461
Basiswert	Taiwan Semiconductor Manufacturing Company
Begebungstag	03.08.2026
Fälligkeit	07.08.2028
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 30.07.2026
Rückzahlungskurs	173 %, abhängig vom Schlusskurs der Aktie am Bewertungstag
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: Börse Global; Stand: 23. Juni 2026

² Quelle: TSMC Investor Relations; Stand: 16. April 2026

³ Quelle: Focus Taiwan; Stand: 10. Juni 2026

⁴ Quelle: TSMC Investor Relations; Stand: 26. Juni 2026

⁵ Quelle: CompaniesMarketCap; Stand: 26. Juni 2026

⁶ Quelle: The New York Times; Stand: 24. Jänner 2024

⁷ Quelle: Finantzrends; Stand: 21. Juni 2026



Auf dem Weg in die digitale Zukunft

Siemens verbindet Digitalisierung mit industrieller Kompetenz

Als Werner von Siemens 1847 in einem Berliner Hinterhof gemeinsam mit Johann Halske die „Telegraphen Bauanstalt von Siemens & Halske“ gründete,¹ hätte er wohl kaum in Erwägung gezogen, dass sich das unscheinbare 10-Mann-Unternehmen zu einem weltweit operierenden Technologiekonzern entwickeln würde. Ganz zu schweigen vom übergeordneten Ziel, „die reale Welt der Industrie, Energie und Infrastruktur mit der digitalen Welt der Software und Künstlichen Intelligenz (KI) zu verbinden“² – damit hätte er schlichtweg nichts anfangen können. Gleichwohl ist die Siemens AG diesem Vorhaben ein gutes Stück nähergekommen, wie der Blick ins aktuelle Zahlenwerk verrät.

Fokus wird weiter geschärft

Im Vergleich zum Vorjahresquartal konnte Siemens im zweiten Quartal 2026 die Umsatzerlöse um sechs Prozent auf 19,8 Milliarden Euro steigern. Zeitgleich wuchs der Auftragseingang im betrachteten Zeitraum um 18 Prozent auf 24,1 Milliarden Euro an, wobei der Auftragsbestand mit 124 Milliarden Euro zum Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2026 sogar einen neuen Höchstwert erreichte.³ Roland Busch, Vorstandsvorsitzender der Siemens AG, verweist insbesondere auf die „starke Positionierung“ in wichtigen Wachstumsmärkten und nennt speziell die beiden Geschäftsfelder „Digital Industries“ und „Smart Infrastructure“, die eine „beeindruckende Leistung“ gezeigt hätten und klarer Beleg für den profitablen Wachstumskurs seien.³ Im Zuge der Fokussierung auf Kernge-

schäftsfelder wurde im April 2026 auch der Zeitplan für das weitere Vorgehen bei der medizintechnischen Sparte Siemens Healthineers festgezurr. So soll im Rahmen der Siemens Hauptversammlung im Februar 2027 eine Abstimmung durch die Aktionäre über die Direktabsplattung von Siemens Healthineers-Aktien abgehalten werden. Damit würde Siemens einen entscheidenden Schritt weg vom klassischen Mischkonzern hin zu einer klaren Ausrichtung auf Industrieautomation, Software und Infrastruktur gehen.⁴

Alternative zum Direktinvestment

Grundlegende Konjunkturabschwächung, Wechselkursrisiken, Handelskonflikte oder geopolitische Spannungen – Siemens kann sich als führender Technologiekonzern diesen Spannungsfeldern natürlich nicht entziehen. Wer in diesem Kontext bei der Siemens AG vorsichtiger agieren möchte, könnte einen Blick auf die neue Memory Express Anleihe von Erste Bank werfen. Das Papier schützt vor Kursverlusten der Siemens-Aktie bis zu 35 Prozent und bietet gleichzeitig die Chance auf einen jährlichen Zinskupon von 8,8 Prozent p.a. Eine vorzeitige Rückzahlung erfolgt, wenn die Aktie an einem der jährlichen Bewertungstage auf oder über ihrem Startwert (Ausübungspreis) notiert. Liegt die Aktie darunter, aber auf oder über der Kupon-Barriere, wird der Zinskupon gezahlt und die Laufzeit verlängert sich um ein weiteres Jahr. Bei noch tieferen Kursen entfällt der Kupon zunächst, kann aber nachgereicht werden, wenn an einem der folgenden Stichtage die Bedingungen wieder er-

füllt sind (Memory-Effekt). Am finalen Bewertungstag entscheidet die Finale-Rückzahlungs-Barriere, ob die Anleihe zum Nennbetrag inklusive aller ausstehenden Zinsen zurückgezahlt wird oder Siemens-Aktien zum Ausübungspreis geliefert werden. Im letzteren Fall bekommt man Aktien, die am Markt weniger wert sind, als man ursprünglich investiert hat. Dadurch besteht die Möglichkeit eines Kapitalverlusts. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: Erste Bank Memory Express Anleihe auf Siemens AG 26-31

Emittentin	Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
ISIN	AT0000A3VVY6
Basiswert	Siemens AG
Begebungstag	03.08.2026
Finale Fälligkeit	03.08.2031
Memory-Zinssatz	8,80 %
Nennbetrag	EUR 1.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 03.08.2027
Ausübungspreis	Schlusskurs des Basiswerts am 31.07.2026
Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere	100 % des Ausübungspreises
Finale-Rückzahlungs-Barriere	65 % des Ausübungspreises
Erstauskabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: Siemens; Stand: 26. Juni 2026
² Quelle: Siemens; Stand: 26. Juni 2026

³ Quelle: Siemens; Stand: 13. Mai 2026

⁴ Quelle: Atreus; Stand: 12. November 2025



Die Fabrik hinter den Fabriken

ASML – das Nadelöhr der globalen Chipindustrie

„Die wichtigste Maschine der Welt“ – klingt nach Fiktion und Jules Verne, wurde aber erstaunlich treffend im Jahr 2024 von der Süddeutschen Zeitung für das EUV-Lithographiesystem des niederländischen Unternehmens ASML ausgelobt.¹ Dass das Industriemagazin im Februar 2026 zu der gleichen Einschätzung gelangte, nämlich dass zeitgemäße Chipproduktion, KI-Rechenzentren und High-Performance-Computing ohne ASML kaum möglich sei,² beweist vor allem eines: Die Monopolstellung von ASML bei der Extrem-Ultraviolett-Technologie (EUV) zur Herstellung von Chips der modernsten Generation ist weiterhin ungeboren, was sie für globale Unternehmen wie Apple, Nvidia oder TSMC unersetzbar macht.³

Größter Einzelauftrag der Firmengeschichte

Dies macht sich auch operativ bemerkbar. Konzernchef Christophe Fouquet konnte im ersten Quartal 2026 einen Umsatzanstieg um 13 Prozent auf 8,77 Milliarden Euro verzeichnen, der Reingewinn legte dabei um mehr als 17 Prozent auf 2,76 Milliarden Euro zu.⁴ „Die Chip-Nachfrage übersteigt das Angebot“, so Fouquet, der zeitgleich die Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2026 von zuvor 34 bis 39 Milliarden Euro auf 36 bis 40 Milliarden Euro angehoben hat.⁵ Für Aufsehen sorgte in diesem Zusammenhang der im März bekanntgegebene Auftrag, demzufolge SK Hynix für 7,9 Milliarden US-Dollar EUV-Lithographiesysteme von ASML orderte.

Dabei handelt es sich um den größten jemals von einem Kunden offengelegten Einzelauftrag für ASML – die Abwicklung soll bis Ende 2027 erfolgen.⁶ In der Zwischenzeit führt ASML sein im Jänner 2026 begonnenes Aktienrückkaufprogramm unbeirrt fort – und dies, obwohl die Aktie auf einem deutlich höheren Niveau notiert als noch im Vorjahr.⁷

Hohe Erwartungen

Trotz der überzeugenden Marktstellung von ASML sollten Anleger:innen die hohen Erwartungen an die weitere Entwicklung des KI-Marktes nicht außer Acht lassen. Enttäuschungen bei der Nachfrage nach KI-Anwendungen oder eine geringere Investitionsbereitschaft großer Chiphersteller könnten sich auch auf die Geschäftsentwicklung von ASML auswirken. Hinzu kommen geopolitische Unsicherheiten und Exportbeschränkungen.

Für Anleger:innen, die an das langfristige Potenzial von ASML glauben, dabei aber einen zusätzlichen Sicherheitspuffer bevorzugen, kann die 9,00 % Erste Bank Fix Kupon Express Anleihe auf ASML Holding N.V. eine interessante Alternative sein. Sie bietet einen fixen Zinsertrag von 9,00 Prozent p.a. und wird zum Nennbetrag zurückgezahlt, sofern die Aktie am finalen Bewertungstag mindestens 50 Prozent ihres Startwerts (Ausübungspreis) erreicht. Dank der Expressfunktion kann die Anleihe auch vorzeitig fällig werden, wenn die Aktie an einem jähr-

lichen Bewertungstag auf oder über dem Startwert notiert. Bleibt eine vorzeitige Rückzahlung aus und fällt die Aktie bis zum Laufzeitende um mehr als 50 Prozent, werden ASML-Aktien zum Ausübungspreis geliefert. Das bedeutet: Man bekommt Aktien, die am Markt weniger wert sind, als man ursprünglich investiert hat. Dadurch besteht die Möglichkeit eines Kapitalverlusts. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: 9,00% Erste Bank Fix Kupon Express Anleihe auf ASML Holding N.V. 26-30

Emittentin	Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
ISIN	AT0000A3VVX8
Basiswert	ASML Holding N.V.
Begebungstag	03.08.2026
Fälligkeit	03.08.2030
Verzinsung	9,00 %
Nennbetrag	EUR 2.500
Ausübungspreis	Schlusskurs des Basiswerts am 31.07.2026
Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere	100 % des Ausübungspreises
Finale-Rückzahlungs-Barriere	50 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: SZ; Stand: 6. Dezember 2024

² Quelle: INDUSTRIEMAGAZIN; Stand: 3. Februar 2026

³ Quelle: CNBC; Stand: 29. Jänner 2026

⁴ Quelle: Wirtschaftswoche; Stand: 15. April 2026

⁵ Quelle: ad-hoc-news; Stand: 22. Juni 2026

⁶ Quelle: Reuters; Stand: 24. März 2026

⁷ Quelle: Boersennews; Stand: 24. Juni 2026

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung und nicht um eine Anlageberatung.

Anleihen und Strukturierte Anleihen werden in Österreich öffentlich angeboten. Die Rechtsgrundlage dafür und daher ausschließlich verbindlich sind die Endgültigen Bedingungen sowie der (Basis-)Prospekt sowie allfällige Nachträge. Verschiedene Verordnungen der Europäischen Union und das österreichische Kapitalmarktgesetz schreiben für diese Produkte einen Prospekt vor: siehe Prospektverordnung (EU) 2017/1129 bzw. Delegierte Verordnungen der Kommission (EU) 2019/980 und (EU) 2019/979. Die Emittentin hat diesen Prospekt erstellt, die zuständige Behörde des Herkunftsmittgliedstaates hat ihn genehmigt (gebilligt). Dies bedeutet aber nicht, dass diese Behörde das konkrete Wertpapier auch empfiehlt. Für bestimmte, sogenannte „verpackte Anlageprodukte“ im Sinne der PRIIPs-Verordnung ist darüber hinaus ein Basisinformationsblatt („BIB“) gesetzlich vorgeschrieben. In diesem werden die wichtigsten Merkmale des entsprechenden Finanzprodukts dargestellt.

Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist.

Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten. Dies gilt besonders für die USA sowie "US-Personen" wie sie die Regulation S unter dem Securities Act 1933 in der gültigen Fassung definiert.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zu lesen:

- den (Basis-)Prospekt
- die Endgültigen Bedingungen
- allfällige Nachträge sowie gegebenenfalls
- das Basisinformationsblatt (BIB) und
- die „Informationen für Anleger:innen gemäß § 21 Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG)“

Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos hier: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.sparkasse.at/erstebank/rechtliche-dokumente/erste-bank-emissionen/prospekte/anleihen> oder <https://www.sparkasse.at/erste-bank/rechtliche-dokumente/erste-bank-emissionen>

Fonds der EAM: Erste Asset Management GmbH, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.erste-am.at/de/private-anleger/unsere-fonds/pflichtveroeffentlichungen>

Anleihen der Credit Agricole:

Crédit Agricole, 12 place des Etats-Unis, CS 70052, 92547 Montrouge CEDEX (France).

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter:

<https://www.documentation.ca-cib.com/IssuanceProgram>

Bei Anleihen von Goldman Sachs:

Goldman Sachs Bank Europe SE, Zertifikate-Abteilung, Marienurm, Taunusanlage 9-10, 60329 Frankfurt am Main

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen:

<https://www.gs.de/de/info/product-final-terms> oder <https://www.gs.de/de/info/dokumente/basisprospekte>

Beachten Sie auch unsere Kundeninformation „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die persönlichen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlusttragefähigkeit oder Risikotoleranz.

Interessenkonflikte:

Die Erste Bank Oesterreich ist mit der Erste Group Bank AG und den österreichischen Sparkassen verbunden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit der Erste Bank und den österreichischen Sparkassen verbunden.